



Wenn's um Fusion geht: Seite 2

Foto: Sparkasse



Ein Herz für die LGS: Seite 5

+++ Anfang Juli lud die Stadt wieder zum Wirtschaftsfrühstück ein: Seite 3
+++ Alt-Oberbürgermeister Wolfgang Bruder wird Ehrenbürger der Stadt Offenburg: Seite 4
+++ Bekommt die Stadt einen mobilen Blitzer? Seite 6 +++

Kunst für alle in den Ferien

Deutsch-französische Außenstelle in Kehl feiert Premiere/Sommerakademie für Erwachsene

KUNST aw Rund 400 Teilnehmende erwartet der Chef der Kunstschule Offenburg, Michael Witte, wenn sich die Türen des Kunstsommers vom 3. bis 21. August öffnen. Dann werden rund 30 Dozent*innen mit 62 Angeboten am Start sein, die Kunst auf unterschiedlichste Weise Kindern und Jugendlichen näherbringen. Zusätzlich bietet die deutsch-französische Außenstelle vom 10. bis 14. August und vom 24. August bis 4. September für Kinder und Jugendliche im Kulturhaus Kehl ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm.

„Fünf Wochen Kunstsommer in Offenburg und Kehl – solange lief die Veranstaltung noch nie“, freut sich Michael Witte im Rahmen der Pressekonferenz, die Highlights mit seinem Team präsentieren zu können. Sein Dank geht in erster Linie an das E-Werk Mittelbaden als Hauptsponsor. Für Anthea Götz, zuständig für die Unternehmenskommunikation beim E-Werk Mittelbaden, passt Strom und Kunst sehr gut zusammen: „Beide bieten eine essenzielle Leistung für die Gesellschaft.“

Niederschwelliges Angebot

Patricia Potrykus, Leitung Abteilung Bildende Kunst, sieht im Kunstsommer eines der vielseitigsten städtischen Ferienprogramme. Das niederschwellige Angebot wird von der Stadt mit 70 Prozent auf die Gebühreneinnahmen unterstützt. Zusätzlich



Vorfreude beim Vorbereitungsteam auf das Ferienprogramm. Foto: Walz

gibt es Vergünstigungen über den Familienpass.

„Wir können in diesem Jahr erstmals ein gezieltes Angebot für 3- bis 6-Jährige anbieten“, informiert Witte. Er sei überzeugt, dass man nicht früh genug beginnen könne, sich mit Kunst zu beschäftigen. Olga Richter, zuständig für die Jugendkunstschule, warb gemeinsam mit Witte für die Highlights im Kunstsommer: **Phantasievolle Momente – Malen und Zeichnen** für 3- bis 6-Jährige (3. bis 5. August); Insekten unter der Lupe, danach wird gemalt und verbastelt; **Lass Farben fliegen** für 6- bis 10-Jährige (3. bis 5. August); eintauchen in die Aktionskunst; **Cyberinsekten** für 13- bis 17-Jährige (17. bis 20. August); basteln mit Upcycling-Material; **Urzeit-Atelier: Dinos und Höhlenkunst** für 6- bis 10-Jährige (17. bis 19. August); **Rollenspiel und Improvisation** für 12- bis 17-Jährige: von

klassischen Rollen über Improvisationen bis zur Pantomime (3. bis 7. August); **Tanz- und Bewegungsspiel** für 4- bis 6-Jährige (10. bis 14. August); **Die zauberhafte Welt der Märchen** für 5- bis 7-Jährige (17. August); eigene Märchen kreieren. Sehr beliebt seien seit Jahren auch die Manga-Kurse und das Arbeiten mit Naturmaterialien.

Bilingualer Kunstsommer

„Auf Nachfrage können die Kurse auch ein zweites Mal angeboten werden, wenn die entsprechende Teilnehmerzahl zusammenkommt“, informiert Witte. Präsentationen und Auführungen locken dann auch die ganze Familie in die Kunstschule. Witte: „Unser oberstes Ziel ist es, für alle etwas anbieten zu können.“ Rund um Fotografie, Zeichnung, Druckgrafik, Ton, Holz und Draht sowie Malerei drehen sich die 15 Workshops der Außenstelle in Kehl,

die erstmals mit dabei ist. „Wir bieten als einzige Kunstschule einen bilingualen Kunstsommer im Land an“, ist Witte stolz auf das Alleinstellungsmerkmal.

Auch in diesem Jahr im Programm ist die Sommerakademie für Erwachsene – von ostasiatischer Tuschemalerei über Tanz, Theater und Musik bis hin zur Bildhauerei: Die kleine Sommerakademie läuft vom 2. bis 4. September, jeweils von 16 bis 20 Uhr; die große Sommerakademie vom 7. bis 11. September, ganztägig.

Anmeldungen für den Kunstsommer und die Sommerakademie Telefon 0781/9364-300 oder E-Mail an mail@kunstschule-offenburg.de.

REPARATUR

von
**WANDERSCHUHEN
UND RUCKSÄCKEN**

aller Art

Hier bei uns

FACHGERICHTE REPARATUR

HOCHWERTIGE MATERIALIEN

FÜR JEDE JAHRE

NACHHALTIG, SINNVOLL

PERSÖNLICH, LEIDENSCHAFTLICH

**QUALITÄT AUS DER WERKSTATT.
FÜR DRAUSSEN GEMACHT.**

Offenburg (gegenüber Salmen)
Langestr. 53 • Tel. 0781 702 31

Gemeinsam in die Zukunft

Sparkasse Offenburg/Ortenau und Sparkasse Kinzigtal nehmen Fusionsverhandlungen auf

WIRTSCHAFT Die Sparkasse Offenburg/Ortenau und die Sparkasse Kinzigtal wollen sich gemeinsam auf den Weg machen: In den nächsten Wochen werden Fusionsverhandlungen aufgenommen und ein Fusionsvertrag ausgearbeitet, der die wesentlichen Punkte und Rahmenbedingungen eines möglichen Zusammenschlusses zum 1. Januar 2027 verbindlich regelt.

Der Fachkräftemangel macht auch vor den Sparkassen nicht halt. Die Sparkasse Offenburg/Ortenau und die Sparkasse Kinzigtal werden in den nächsten zehn Jahren rund 35 Prozent ihrer Mitarbeitenden in den Ruhestand verabschieden. Das sind annähernd 270 Menschen mit langjährigem Erfahrungswissen, das den Sparkassen dann nicht mehr zur Verfügung steht. Durch die verstärkte Einstellung von Auszubildenden, Seiteneinsteiger*innen und Trainees kann dieser Entwicklung bisher noch begegnet werden. Es kommen weitere Herausforderungen hinzu: Die weiter dynamisch zunehmende



Die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Vorstands beider Häuser mit Glücksschwein. Foto: Sparkasse

Regulatorik erfordert immer mehr Spezialistenwissen und im härter werdenden Kampf um die Kundinnen und Kunden seien exzellente Beratungserlebnisse der Schlüssel zum Erfolg, heißt es in der Pressemitteilung. Diesen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden werden beide Sparkassen künftig in der Region nicht mehr ohne weiteres decken können.

Die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Vorstands beider Häuser haben sich daher die Frage gestellt: Sind die Voraussetzungen gegeben, diesen Herausforderungen gemeinsam zu begegnen? Nach

konstruktiven Gesprächen auf Augenhöhe könne diese Frage mit Ja beantwortet werden.

Ziel ist es, die starke regionale Verwurzelung zu erhalten, persönliche Nähe weiterhin zu leben und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit langfristig zu sichern. Für Kundinnen und Kunden bleibe vieles vertraut und zugleich entstehe aus zwei starken Sparkassen eine noch stärkere Partnerin aller Interessensgruppen für die Zukunft. Eine Fusion verfolgt dabei nicht das Ziel, sich aus der Fläche mit bewährten Produkten und Präsenz zurückzuziehen. Die Verortung nah bei den Menschen

bleibt mit oder ohne Fusion eine der Stärken und ein Markenkern der Sparkassen.

Stellungnahmen:

Marco Steffens, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Offenburg/Ortenau:

„Wir blicken zuversichtlich auf die bevorstehenden Verhandlungen. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Sparkasse als starke kommunale Institution dauerhaft zukunftsfähig aufzustellen. Mit der Aufnahme der Fusionsverhandlungen übernehmen wir Verantwortung für die Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserer Region und prüfen ergebnisoffen, ob ein Zusammenschluss hierfür die beste Lösung ist.“

Sven Müller, Vorsitzender Verwaltungsrat der Sparkasse Kinzigtal

„Wir entscheiden heute nicht über eine Fusion, sondern darüber, Zukunftschancen verantwortungsvoll zu prüfen. Unser Ziel ist es, die regionale Verankerung der Sparkasse langfristig zu sichern und ihre Leistungsfähigkeit für kommende Generationen zu stärken.“

Notdienste

- 19.7. Hirsch-Apotheke
Fischmarkt 3
- 20.7. Schwarzwald-Apotheke
Hauptstraße 19
- 21.7. Paracelsus-Apotheke
Hindenburgplatz 1
77767 Appenweiler
- 22.7. Hilda-Apotheke
Hildastraße 69
- 23.7. Delta-Apotheke
Heimbürgstraße 1
- 24.7. Staufenberg-Apotheke
Kirchplatz 2
77770 Durbach
- 25.7. Stadt-Apotheke
Hauptstraße 21
77723 Gengenbach
- 26.7. Apotheke Zunsweier
Am Kirchberg 2

Sitzungsplan

- 20.7. Planungs- und Umweltausschuss,**
18 Uhr, Salmen
- 22.7. Integrationsbeirat,**
18 Uhr, Salmen
- Download unter ratsinfo.offenburg.de/buergerinfo/infobi.php. Tagesordnungen auf Seite 13.

Abteilungen zu

Aufgrund einer technischen Migration der IT-Systeme bleiben das Forderungsmanagement und die Finanzbuchhaltung der Stadtkasse sowie die Abteilung Steuern im Fachbereich Finanzen der Stadt Offenburg an drei Terminen im Juli jeweils von 8 bis 12 Uhr geschlossen. Die Mitarbeitenden sind in diesem Zeitraum weder persönlich noch telefonisch erreichbar.

Betroffen sind:

- Montag, 20. Juli:
Forderungsmanagement
- Mittwoch, 22. Juli:
Finanzbuchhaltung
- Dienstag, 28. Juli:
Abteilung Steuern

Finanzamt zu

Das gesamte Finanzamt Offenburg ist am Mittwoch, 22. Juli, aufgrund einer ganztägigen innerdienstlichen Veranstaltung geschlossen. Anfragen über das Kontaktformular (www.finanztamt-offenburg.de) können jederzeit gestellt werden.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg

Verantwortlich: Fabian Fallert

Redaktion: Gertrude Siefke (Leitung, ges), Telefon 0781/82-2572

Anja Walz (stv. Leitung, aw), Telefon 0781/82-2666

Marie-Christine Gabriel (mcg), Telefon 0781/82-2333

Mark Gregotsch (gr), Telefon 0781/82-2102

Christoph Lötsch (cl), Telefon 0781/82-2200

Simone Niedick (sni), Telefon 0781/82-2636

E-Mail: offenblatt@offenburg.de

Organisationseinheit Marketing und Kommunikation
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender: offenblatt@offenburg.de

Austräger-Reklamation: Telefon 0781/9340-925

E-Mail: zustellung.offenblatt@der-guller.de

www.offenblatt-zustellung.de

Verantwortlich für Anzeigen u. Beilagen: Christian Kaufeisen

Ansprechpartnerin: Maritta Herrmann, Telefon 0781/9340-162

E-Mail: werbung.offenblatt@der-guller.de

Mediadaten: www.der-guller.de/mediadaten-offenblatt

Herstellung: STADTANZEIGER Verlags-GmbH & Co. KG,

Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Vertrieb: STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH,
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Druck: Reiff Zeitungsdruck GmbH,

Marlener Straße 9, 77656 Offenburg

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils sonntags,

kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr

Auflage: 30 500 www.offenblatt.de

„Jeder Stein wurde umgedreht“

Beim Wirtschaftsfrühstück in Elgersweier standen die letzten Flächenreserven der Stadt im Fokus

WIRTSCHAFT **sni** Auf Einladung der Markant Gruppe fand am 10. Juli ein Wirtschaftsfrühstück für Offenburger Unternehmen statt. Im Fokus des Austauschs mit Oberbürgermeister Marco Steffens standen die drängende Flächenknappheit in der Stadt sowie innovative Lösungsansätze zur Nachverdichtung im bestehenden Gewerbegebiet.

Gastgeberin des morgendlichen Netzwerkers im Gewerbegebiet Waltersweier war die Markant Gruppe. Geschäftsführer John Grewe stellte das Unternehmen vor, das mit rund 970 Mitarbeitenden am Standort digitale Services und die Rechnungsabwicklung für den europäischen Handel übernimmt. Unter dem Motto „Zukunft durch Kooperation“ präsentierte er die Herausforderungen und Möglichkeiten der baulichen Erweiterung.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts



Marco Butz, Leitung Fachbereich Wirtschaft und Stadtentwicklung (2. v.r.) zeigt die wenigen Möglichkeiten.

Foto: Niedick

Offenburg. Oberbürgermeister Marco Steffens benannte die aktuelle Situation klar: „Wer in Offenburg erweitern will, dem kann die Stadt nichts anbieten. So einfach und gleichzeitig problematisch ist die Lage nun mal.“ Da Flächen endlich sind und die Nachfrage hoch bleibt, hat die Stadt das Büro Sippel und Buff beauftragt, bestehende Gewerbegebiete systematisch zu analysieren: „Es wurde jeder Stein umgedreht.“

Die Ergebnisse dieser Potenzialanalyse präsentierten die Experten den anwesenden Betrieben. Insgesamt acht Gebiete wurden detailliert untersucht. Ein zentraler Lösungsansatz zur Nachverdichtung sind die bestehenden Firmenparkplätze. Die Idee: Durch den Bau von gemeinsamen Parkhäusern oder Quartiersgaragen könnten Unternehmen wertvolle eigene Flächen, die bisher nur als Stellplätze genutzt werden, für

anstehende Betriebserweiterungen freimachen.

Erste Befragungen zeigen eine hohe Bereitschaft vor Ort: Allein im Gewerbegebiet Waltersweier haben bereits acht Unternehmen Interesse an einer gemeinschaftlichen Parkierungslösung signalisiert. Bedarf ist in jedem Fall vorhanden, da laut der Umfrage mehrere Betriebe in Waltersweier kurz- bis mittelfristig erweitern möchten.

In der anschließenden Diskussionsrunde zeigte sich der Oberbürgermeister optimistisch, was die allgemeine lokale Wirtschaftslage betrifft. Auf die Frage nach möglichen Insolvenzwellen im Mittelstand entgegnete Steffens, dass dies am Standort Offenburg kein Thema sei. Trotz bundesweiter Herausforderungen verzeichne man in der Stadt bei produzierenden Unternehmen sowie im Dienstleistungsbereich weiterhin ein deutliches Wachstum und eine hohe Nachfrage.

Nachruf auf Kateryna Sniedkova/Spendenaufwurf für ihren Sohn

„Der Verlust von Kateryna Sniedkova, die gewaltsam aus dem Leben und aus unserer Mitte gerissen wurde, lässt uns in großer Betroffenheit und Fassungslosigkeit zurück.

Kateryna war eine mutige und engagierte junge Frau. Sie war Teilnehmerin in unseren Deutschkursen am Institut für deutsche Sprache (ids), wirkte intensiv in der Jungen Theaterakademie (JTA) und im Generationen-Theater-Projekt der VHS Offenburg mit.

‘Kateryna war eine wunderbare Frau. Sie hat mit ihrer großherzigen, freundlichen Art und ihrer unermüdlichen Motivation viel Wärme und Freude in unseren Kurs gebracht. Sie sorgte für Zusammenhalt in der Gruppe und hat uns mit ihrer Ehrlichkeit und vielen Anekdoten oft zum Lachen gebracht. Wir vermissen sie sehr.’ (Leonie Pintoffl, Kursleitung) Seit ihrer Flucht aus Charkiw, wo sie an der Hochschule der Künste Theater unterrichtete, hat Kateryna in zahlreichen Projekten der JTA mitgearbeitet und für Theaterproduktionen

wie „Alice“, „1601“, „Wir sind ganz junge Bäumchen“ oder „Sturz in den Mummelsee“ eindrucksvolle Choreografien und pantomimische Sequenzen entwickelt. Zuletzt war sie im Bundesfreiwilligendienst an der JTA tätig. ‘Kateryna war seit zwei Jahren ein bedeutender Teil der JTA, hat mit uns trainiert, unermüdlich Choreografien erarbeitet und ihre grenzenlose Kreativität mit uns geteilt. Kurzum, sie hat uns ergänzt, wie es niemand sonst hätte tun können. Ohne Kateryna fehlt uns eine zutiefst menschliche Natur, die mutig war und willensstark, und die ihre wahnsinnige Leidenschaft fürs Theater und den Tanz gerne mit allen Anwesenden geteilt hat.’ (Simon Frädrich, Spielleitung) Kateryna hat aus ihrem Deutschkurs heraus eine Theatergruppe am ids ins Leben gerufen, um unseren Teilnehmenden eine besondere Art der Ausdrucksmöglichkeit im Theaterspiel zu geben. ‘Die Idee für ihre Theatergruppe entstand, als wir im Kurs über Heimweh und die



Kateryna Sniedkova in ihrem Element, zwei Tage vor ihrem Tod.

Foto: privat

Herausforderungen des Ankommens in Deutschland sprachen. Weil sie selbst erfahren hatte, wie wichtig Unterstützung, Gemeinschaft und zwischenmenschliche Nähe in einer solchen Situation sind, wollte sie anderen Menschen helfen, Anschluss zu finden. Ihr großes Herz und ihre positive Art werden mir unvergessen bleiben.’ (Boglarka Roth, Kursleitung) Wir trauern um unsere Teilnehmerin, Kollegin und Freundin.

Unsere Gedanken sind bei ihrer Familie sowie allen Menschen, die ihr nahestanden.“

Anne Stolle, geschäftsführende Vorständin VHS Offenburg e.V.
Constanze Armbrecht, Leitung VHS Offenburg
Paul Barone, Leitung Junge Theaterakademie Offenburg

Kateryna hinterlässt einen minderjährigen Sohn, der nun beide Elternteile verloren hat. Die JTA ruft zusammen mit der Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas zu Spenden für ihren Sohn auf, für dessen Zukunft (schulische und berufliche Ausbildung, Lebens- und Wohnsituation) Spenden gesammelt werden. Das Geld wird von der Bürgerstiftung verwaltet und zweckgebunden freigegeben. Kontoinhaber: Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas
IBAN: DE44 6645 0050 0000 5480 00
Verwendungszweck: Trauerfall Kateryna Sniedkova.
Spendenbescheinigung bei Angabe der Adresse für Spenden über 100 Euro.

Interview

Eine Jahrhundertchance

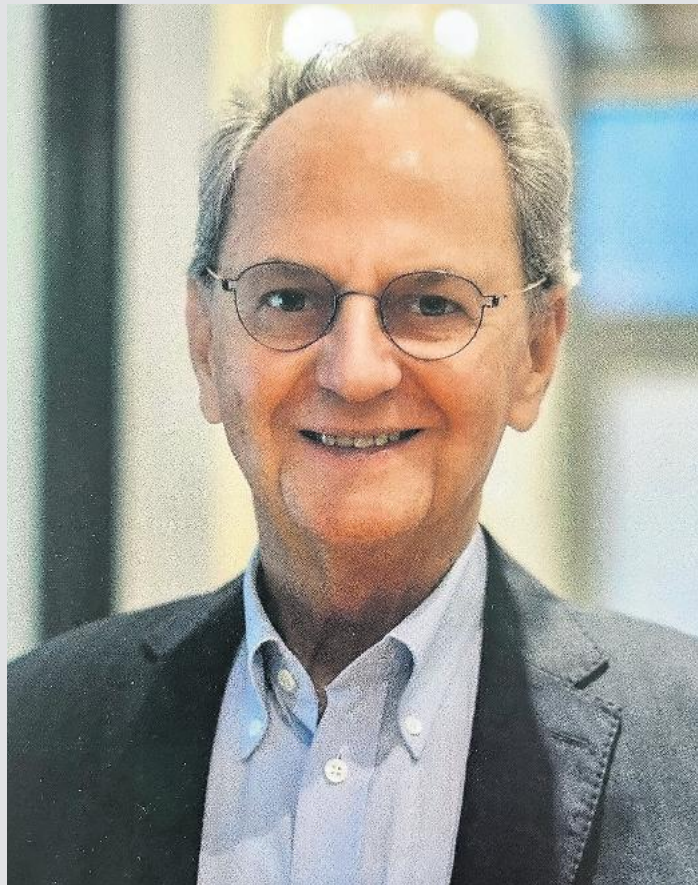
Heute erhält Alt-OB Wolfgang Bruder die Ehrenbürgerwürde der Stadt Offenburg verliehen

Ehrenbürgerwürde ges Das Ehrenbürgerrecht ist die höchste Auszeichnung, die die Stadt Offenburg zu vergeben hat. Es wird am 19. Juli Dr. Wolfgang Bruder verliehen, Offenburgs Oberbürgermeister in den Jahren 1989 bis 2002. Das OFFENBLATT hat bei dem 75-jährigen Sozialdemokraten nachgefragt.

Herr Dr. Bruder, Sie haben sich, so ist in der Vorlage nachzulesen, in „herausragender Weise um das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger verdient gemacht“ – was werten Sie selbst als Ihr größtes Verdienst?

Wolfgang Bruder: Das ist echt schwer zu beantworten! Neben zahlreichen erfolgreichen Projekten im Bereich der kommunalen Wirtschafts- und Sozialpolitik – zum Beispiel die erfolgreiche Ansiedlung wichtiger Großbetriebe wie Grohe und Markant, die Gründung des Technologieparks und der Wirtschaftsregion Ortenau, oder die Umsetzung des innovativen Projektes der „Stadtteil- und Familienzentren“ als Markenzeichen der „sozialen Stadt“, war das für mich wichtigste Projekt in meiner Amtszeit die Konversion von großen, militärisch genutzten Flächen in eine zivile Nutzung. Für Offenburg war dies eine Jahrhundertchance, die wir für unsere Stadtentwicklung erfolgreich nutzen konnten.

Dass z.B. aus dem ehemaligen Kasernengelände in der Oststadt das heutige Kulturforum entstehen konnte, mit der Freiheitsstatue von Jonathan Borofsky, gestiftet von unserer Ehrenbürgerin Aenne Burda,



Offenburgs neuer Ehrenbürger Wolfgang Bruder.

Foto: privat

als weithin sichtbarem Symbol, darauf bin ich auch ein wenig stolz!

Wie fühlt es sich für Sie an, in einem Atemzug mit Eva Mendelsson, Wolfgang Schäuble und Aenne Burda genannt zu werden?

Bruder: Ich denke, alle Ehrenbürger haben auf ihre Art und in ihrem Gebiet wichtige Impulse für unsere Stadt gegeben. Das gilt für die drei von Ihnen genannten in besonderer Weise, das gilt aber auch für alle weiteren 18 Ehrenbürger in

gleicher Weise. In diese Runde der Ehrenbürger aufgenommen zu werden, macht mich demütig und dankbar, zumal diese Ehrung durch ein einstimmiges Votum des Gemeinderats erfolgte.

Es dürfte eigentlich zum Selbstverständnis eines Oberbürgermeisters gehören, sich um die ihm anvertraute Stadt zu kümmern – was hat Sie zu Ihrem außerordentlichen Engagement motiviert?

Bruder: Ich fühle mich mit unserer Stadt und ihren Menschen

verbunden. In den vergangenen 40 Jahren habe ich immer versucht, mit zahlreichen Mitstreitern Projekte voranzutreiben, die den Menschen in unserer Stadt helfen. Ein für mich sehr wichtiges Projekt war die Neugründung der „St. Andreas Bürgerstiftung“ im Jahr 2001. Sie war ursprünglich um das Jahr 1300 als „Hospital-Stiftung“ für Arme und Kranke gegründet worden. 1943 wurde sie von den Nationalsozialisten in einem Willkürakt widerrechtlich aufgelöst. Eine 600-jährige wichtige Tradition in unserer Stadt wurde damit zerstört!

Dieses Jahr feiern wir das 25-jährige Jubiläum unserer Bürgerstiftung, die in der Tradition der historischen Stiftung steht. In diesen 25 Jahren hat die Stiftung mit ihren heute rund 400 Stifterinnen und Stiftern gezeigt, dass Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Engagement Großes bewirken können – gemäß dem Leitspruch unserer Bürgerstiftung: „Für die Menschen, die Stadt, die Zukunft“.

Mit diesen Erfolgen bin ich schon sehr zufrieden!

Was wünschen Sie sich für die Stadt Offenburg?

Bruder: Ich wünsche mir für unser Offenburg vor allem, dass den kommunalpolitisch Verantwortlichen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen der Spagat gelingt, zukunftsorientierte finanz- und wirtschaftspolitische Maßnahmen konsequent umzusetzen, um auf der Grundlage einer soliden Finanzpolitik stetige Verbesserungen für die „soziale Stadt“ erreichen zu können.

Ehrenbürgerinnen und Ehrenbürger der Stadt Offenburg

Die Stadt Offenburg ernennt seit 1836 Menschen zu Ehrenbürger*innen, die sich in besonderer Weise um das Wohl der Stadt verdient gemacht haben.

1836: Franz Kern, Oberamtmann
1836: Franz Anton Freiherr von Neveu, Oberforstmeister
1847: Franz Brückner, Finanzrat und Domänenverwalter

1853: Karl Ruppert, Postrat und Oberingenieur
1853: André Friedrich, Bildhauer
1862: Franz Freiherr von Roggenbach, Ministerpräsident
1928: Fritz Hermann, Oberbürgermeister
1928: Georg Monsch, Stadtrat
1951: Josef Holler, Oberbürgermeister von 1921 bis 1934

1963: Franz Burda, Verleger
1969: Aimé Welter, Bürgermeister von Lons-le-Saunier
1969: René Feit, Gymnasialprofessor in Lons-le-Saunier
1976: Karl Heitz, Oberbürgermeister von 1948 bis 1975
1977: Eugen End, Bürgermeister
1979: Henri Auger, Bürgermeister von Lons-le-Saunier

1989: Aenne Burda, Verlegerin
2000: Dr. Hubert Burda, Verleger
2009: Jacques Pélisard, Bürgermeister von Lons-le-Saunier
2022: Dr. Wolfgang Schäuble, Bundestagspräsident a.D.
2025: Hans Robert Schmid, Unternehmer
2025: Eva Mendelsson, jüdische Zeitzeugin, Aufklärerin

Ein Glücksfall

Adrian Bäck unterstützt als „Architekt im Praktikum“ das LGS-Team und die naturnahe Ausrichtung

LGS ges Adrian Bäck ist im Team der Landesgartenschau für alle Themen rund um den Arten- und Naturschutz zuständig. Und dabei völlig in seinem Element. Dem 28-Jährigen geht so richtig das Herz auf, wenn er über seine Tätigkeit spricht. Das wirkt ansteckend. Und müsste auch Menschen überzeugen, die dem LGS-Projekt bislang mit Skepsis begegnen.

Adrian Bäck ist wieder zuhause angekommen. Der gebürtige Offenburger wuchs in der Oststadt auf, besuchte die Georg-Monsch-Schule sowie das Schiller-Gymnasium und hat sich als Jugendlicher schon für alles interessiert, was mit Gärtnern zu tun hat: „Ich fühle mich einfach wohl, draußen zu sein.“ Nach dem Abitur nahm er am Weltwärts-Programm teil und absolvierte auf einer Farm in Südafrika einen einjährigen Freiwilligendienst. Kühe melken, Zäune bauen und Menschen mit Behinderung in die grüne Branche einbinden: Es war eine prägende und richtungsweisende Zeit. Zurück in Deutschland stand mit Landschaftsarchitektur das Studienfach fest. Um weitere Erfahrung zu sammeln, ging es zum Pflichtpraktikum im Garten- und Landschaftsbau



Adrian Bäck mit der Schautafel zum Artenschutz im Rahmen der Offenburger Landesgartenschau.

Foto: Siefke

bei Albrecht Böhlers Firma Baum und Garten. Die Ausbildung zum Landschaftsgärtner am Bodensee schloss sich an. Mit dem Gesellenbrief in der Tasche schrieb sich Adrian Bäck an der Hochschule Osnabrück ein und machte seinen Bachelor im Fach Landschaftsentwicklung – dazu gehören Landschaftsplanung und Landschaftsökologie. Seit Ende 2024 geht es mit dem Masterstudium der Landschaftsarchitektur

weiter. Um den Abschluss zu erlangen, bedarf es eines Praktikums. Mitzuwirken an den Vorbereitungen für die Landesgartenschau in seiner Heimatstadt, wertet Adrian Bäck als „einmalige Chance“. Seit 1. Januar ist er „Architekt im Praktikum“ im LGS-Team um Geschäftsführerin Jutta Herrmann-Burkart und will diesen Job bis zum Ende der Schau 2032 machen: „Nur dann ergibt es Sinn.“

Naturnahe Ausrichtung

Ausschlaggebend für sein Engagement ist die naturnahe Ausrichtung der Schau. Dieser Ansatz passt gut zu seiner Überzeugung, dass es in einer Stadt möglichst viel Natur geben soll. Es werden grüne Freiräume geschaffen und qualitativ hochwertige Wiesen angelegt. Vom Bahnhof wird man über eine blau-grüne Achse zum Gifz gelangen: „Das alles kann ich nur begrüßen.“

Zunächst durfte sich Adrian Bäck durch eine ganze Regalreihe Projektordner kämpfen und sich mit Präsentationen, Sitzungsprotokollen und Grafiken befassen. Nach der Einarbeitungszeit ging es dann mit der Mauereidechse weiter: Sie kommt in Deutschland hauptsächlich im Südwesten vor und hat hier eines ihrer nördlichsten Verbreitungsgebiete, weshalb ihr Schutz bei uns mit einer besonderen Verantwortung verbunden ist. Im Zuge der

Umgestaltung der Räderbachinsel wurden rund 300 Mauereidechsen abgesammelt. Die Kriechtiere erhalten bis zur LGS einen Zwischenwohnsitz, ehe sie dann wieder ihr Habitat am ursprünglichen Ort einnehmen dürfen. Eine Aktion, die Fingerspitzengefühl verlangt. Wobei sich Adrian Bäck sicher ist: „Die Tiere sind ziemlich clever und suchen sich ihren Ort.“ Wenn



es dann soweit ist, wird es mit den Gehölzpflanzungen mehr Lebensraum für das „Reptil des Jahres 2011“ geben.

Adrian Bäck wird die Ansaat einer insektenfördernden Zwischenbegrünung begleiten, das Aufhängen diverser Nistkästen für Gebäude- und Höhlenbrüter sowie die Montage einer Fledermausstele, einem großen freistehenden Fledermausquartier. „Ich unterstütze, wo ich kann.“ Darüber hinaus kümmert er sich um die Öffentlichkeitsarbeit und die Organisation von Events.

Und das alles mit Herzblut und der Überzeugung, einen nachhaltigen Beitrag zu einer grünen Stadt zu leisten. Man könnte den jungen Mann als Glücksfall für die Landesgartenschau bezeichnen. Adrian Bäck grinst. „Ja, das habe ich schon öfter gehört.“



Die Mauereidechse fühlt sich in Offenburg wohl.

Foto: bhmp

Verkehrsausschuss

Beschäftigtenparken ist mit aktuell zirka 275 Stellplätzen in der Wilhelm-Bauer-Straße, Am Unteren Mühlbach, rund um die Dreifaltigkeitskirche, in der Hermann-, Goethe- und Sofienstraße sowie in der Carl-Blos- und Schillerstraße möglich. Im März 2024 waren 175 Beschäftigtenparkscheine gültig. Jetzt will die Stadt aufstocken. Rund um die Prinz-Eugen-Straße befindet sich ein Schwerpunkt an Arbeitsplätzen. Um den Beschäftigten ebenfalls Parkraum anbieten zu können, wird die Verwaltung auf Vorbehalt zirka 30 Prozent dieser Parkstände für das Beschäftigtenparken freigeben. Danach sollen die Auswirkungen beobachtet, evaluiert und gegebenenfalls zurückgenommen werden.

Das Mobilitätsnetzwerk Ortenau engagiert sich in mehreren für Offenburg relevanten Projekten. Die ersten Arbeitsschwerpunkte waren und sind der Aufbau eines

regionalen Netzes von Mobilitätsstationen im engen Verbund mit dem ÖPNV. So wurden die Erweiterungen des Fahrradverleihsystems von nextbike sowie des Carsharing-Angebots von naturenergie sharing in enger Abstimmung zwischen den Kommunen vorangetrieben. Bereits im zweiten Halbjahr 2026 kann das Netzwerk den Erfolg von 100 Mobilitätsstationen in den Mitgliedskommunen feiern. Für 2026 rechnet die Stadt Offenburg mit 70.000 Ausleihen für Leihfahräder. Aktuell stehen dafür 25 Fahrradverleihstationen mit insgesamt 178 Stadträdern und 76 Pedelecs zur Verfügung. Auch das Carsharing zeigt mit 240 Nutzenden im Jahr 2023 einen kontinuierlichen Anstieg mit bis zu 575 im ersten Quartal 2026. In Bezug auf die Ladeinfrastruktur wurden über 70 Ladepunkte ausgeschrieben, davon 23 für Offenburg, wovon alle Ortsteile einen Ladepunkt erhalten.

Mobiler Blitzer für Offenburg?

Kooperation mit der Stadt Achern geplant



Mobiler Blitzer flexibel einsetzbar.

Foto: Wikipedia/OffenbacherJung

VERKEHR aw Der Kauf eines mobilen Blitzeranhängers mit einer Messeinheit und einer Nutzungsverteilung von zwei Drittel für Offenburg und einem Drittel durch die Stadt Achern stand in der Sitzung des Verkehrsausschusses am 8. Juli zur Diskussion. Grundlage war der Gemeinderatsbeschluss im November vergangenen Jahres.

Das Ergebnis des Prüfauftrags durch den Gemeinderat ergab, dass sich nur die Stadt Achern als Kooperationspartnerin meldete. Sie wolle einen mobilen Blitzer mit einer Messeinheit sowie ausgerichtet in lediglich eine Fahrtrichtung und sich mit einem Drittel an den Kosten beteiligen, informierte Verkehrschef Bernhard Mußler.

Kostenrechnung

Bei einem Anschaffungspreis von 200.000 Euro wären das für Offenburg 138.000 Euro und 62.000 Euro für die Stadt Achern. Für Wartung und Betrieb seien 8.000 Euro eingeplant, für die Ausrüstung eines Dienstfahrzeuges mit einer Anhängerkupplung fielen Kosten in Höhe von 15.000 Euro an. Die Deckung erfolge mit 62.000 Euro über die Kostenbeteiligung der Stadt Achern und Einnahmen durch prognostizierte Bußgelder in Höhe von 72.000 Euro, rechnete Mußler vor. Unter diesen Annahmen könnte sich die Investition in den Blitzeranhänger innerhalb von zwei bis drei Jahren amortisieren. Die Modalitäten der Zusammenarbeit werden in Form

eines öffentlich-rechtlichen Vertrags ausgearbeitet.

Option Leasingvertrag

Roland Müller (CDU/FDP-Fraktion) sieht den Einsatz des mobilen Blitzergeräts in Zukunft vor Kindertagesstätten und Schulen. Er sowie sein Fraktionskollege Werner Maier favorisierten mit Sylke Rhein (SPD) und Tobias Isenmann (FWO) einen Blitzer, der in zwei Richtungen misst. Felicitas Schäbitz (Grüne) fragte, ob eine Leasing-Variante nicht eine kostengünstigere Option sei.

„Abkassieren lehnen wir ab“, sprach sich Silvano Zampolli (FBO) klar gegen die Anschaffung eines mobilen Blitzers aus. Er sehe vielmehr eine Gefährdung der Fußgänger*innen durch die E-Roller und Fahrräder. „Die Zahlen für ein Leasingangebot reichen wir rechtzeitig vor der Gemeinderatssitzung nach“, versprach Bürgermeister Oliver Martini.

Mehrheitliche Empfehlung

Mehrheitlich (15 Ja- und vier Gegenstimmen sowie eine Enthaltung) empfahl der Verkehrsausschuss dem Gemeinderat, einen mobilen Blitzeranhänger anzuschaffen, eine Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Achern über den festgelegten Nutzungsschlüssel abzuschließen und eine außerplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2026 in Höhe von 200.000 Euro zu bewilligen. Das letzte Wort hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Juli.

Zwei verlässliche Partner für Offenburg

Ihre Partner rund ums Wohnen und Bauen

WO
Wohnbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.wohnbau.de

SO
Stadtbau
Offenburg
GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5
77654 Offenburg
Tel. 0781-9326610
www.stadtbau.de

Hitzeschutz für Stadtbäume

Baumpat*innen gesucht/Wenig Aufwand

BÄUME aw Bei extremer Hitze können wir unseren Durst löschen, ziehen uns abends und am Wochenende ins kühle Haus zurück oder suchen Abkühlung im Schwimmbad oder See. Aber was machen unsere Bäume? – Auch sie leiden unter den extrem hohen Temperaturen. Damit die Offenburger Stadtbäume groß werden können und möglichst lange gesund bleiben, benötigen sie Schutz und Unterstützung. Dafür kann jede*r Bürger*in mit geringem zeitlichen Aufwand eine Patenschaft für einen Baum in Wohnortnähe übernehmen.

Wir alle genießen im Sommer schattenspendende Bäume. Doch sie geben uns Menschen viel mehr: Sie reinigen die Luft und verdunsten an heißen Tagen mehrere hundert Liter Wasser. Bäume stehen für Lebensqualität, im Zuge des Klimawandels mehr denn je. Ohne viel Aufwand und mit nur wenig Zeit verbunden, können wir unsere grünen Freunde unterstützen und leisten dabei auch Klimaschutz.

Jungbäume gefährdeter

Besonders gefährdet durch die Hitze sind junge Bäume mit dünner Rinde. Der häufigste Hitzeschaden ist Sonnenbrand an der Rinde, der zu Rindenrissen, Austrocknung und Wundinfektion führen kann. Außerdem können durch Hitzeeinwirkung Blätter welken, verbrennen und frühzeitig abfallen. „Wir würden uns sehr freuen, wenn noch mehr Bürgerinnen und Bürger uns bei dieser immer größer werdenden Aufgabe unterstützen“, hofft der städtische Baumschutzexperte Wolfram Reinhard auf viele Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Baumpaten können sich zwischen zwei Varianten entscheiden: Mit einer Baumpatenschaft übernehmen sie das Bewässern des Baumes in den



Frisch gepflanzte Bäume sind besonders hitzeanfällig. Foto: Stadt

Sommermonaten, melden Beschädigungen oder Totholz und säubern die Baumscheibe.

Bäumen und Klima helfen

Bei der Baum- und Beetpatenschaft kommt noch das Bepflanzen der Baumscheiben mit zur Verfügung gestellter Pflanzenware und deren Pflege dazu.

Einmal im Jahr lädt Bürgermeister Oliver Martini alle Baumpat*innen zu einem kleinen Imbiss ein und bietet damit auch die Möglichkeit zum Austausch.

Interesse geweckt? Der Kontakt läuft über Wolfram Reinhard, Telefon 0781/82-2380 oder E-Mail an wolfram.reinhard@offenburg.de. www.offenburg.link/baumpatenschaft.

Emotionale Erste Hilfe

Kati Bohnet, Gestalt- und Traumatherapeutin, kommt nach Offenburg. Die Autorin und Podcasterin ist Expertin zur Emotionalen Erste Hilfe und Stressregulation. In ihrem aktuellen Buch „Nervenkraft verbunden“ zeigt sie, wie die Selbstregulation von Kindern gestärkt werden kann – für mehr Geborgenheit, Wachstum und einen entspannteren Familienalltag.

Auf Einladung der VHS Offenburg und der Gleichstellungsstelle der Stadt Offenburg widmet sich Bohnet der Frage, wie es gelingt, auch in herausfordernden Situationen in Verbindung zu bleiben – mit Kindern, Jugendlichen und mit uns selbst. Und sie zeigt, was hilft, wenn Stress, Überforderung oder emotionale Belastungen den Alltag prägen. Kati Bohnet zeigt mit einem Blick auf die Funktionsweise des Nervensystems,

wie wir herausforderndes Verhalten von Kindern besser verstehen und entspannter begleiten können. Denn sowohl hinter „anstrengendem“ Verhalten von Kindern als auch hinter der manchmal ungehaltenen Reaktion der Erwachsenen steckt in der Regel keine böse Absicht, sondern eine innere Not. Im Workshop am Samstag werden Inhalte vertieft. Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden und richten sich an Eltern und pädagogische Fachkräfte.

ConText Lesung und Gespräch: Freitag, 24. Juli, 18 Uhr, VHS-Saal 102, Tickets: 10 Euro (8 Euro).

Workshop: Samstag, 25. Juli, 10 Uhr bis 14 Uhr, VHS-Saal 102, für Eltern kostenlos; Programm STÄRKE – Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration. www.vhs-offenburg.de.



DEIN ABENTEUER BEGINNT MIT BUS UND BAHN 🚌



TGO SCHÜLER-FERIENAKTION

#endlichferien **2 Monate für 46,40 €**

Mit der **TGO-Schüler-Monatskarte September 2026**, die ab 31. Juli erhältlich ist, freie Fahrt während der Sommerferien im gesamten TGO-Verbundgebiet und in den FANTA5-Verbünden RVF, Move, RVL und WTV.

„1 Monat bezahlen = 2 Monate fahren“

So viel Freiheit muss sein!

Mehr Informationen und Verkaufsstellen unter: www.ortenaulinie.de/sfa-2026







Lesewettbewerb in der GeMo

Mit großer Begeisterung und beeindruckenden Vorleseleistungen nahmen die Schülerinnen und Schüler der Georg-Monsch-Schule am großen Lesewettbewerb teil. Beim Finale am 2. Juli präsentierten die Klassenbesten ihr Können. Die feierliche Siegerehrung mit Urkunden und Buchpreisen vor der ganzen Schulgemeinschaft bildete den Höhepunkt eines rundum gelungenen Projekts.

Foto: Schule

Klaviermusik in der Innenstadt

Bis 8. August heißt es in der Innenstadt wieder: „Spiel mich!“ An acht Standorten stehen Klaviere bereit mit der Einladung, einfach Platz zu nehmen und loszuspielen. Egal ob Anfänger*in, Hobbypianist*in oder Profi: Alle dürfen die Innenstadt mit Musik erfüllen. Auf diese Weise können spontane Konzerte, besondere

Begegnungen und eine lebendige Atmosphäre entstehen. Die Standorte sind in der Metzgerstraße 7, am Lindenplatz 3, Lange Straße 13-15, Gerberstraße 17, Marktplatz 1, Steinstraße 28, Hauptstraße 61 und Hauptstraße 111. Die Aktion des Stadtmarketings läuft in Zusammenarbeit mit Musik Schlaile.

**Erleben
Entdecken
Einkaufen**

**26.9.
4.10.**

**täglich
10–18 Uhr**

**Offenburg
Oberrhein
Messe**

www.oberrhein-messe.de

Falsche Pflegeberater*innen

Keine Entscheidung am Telefon treffen

Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, eine neutrale Beratungsstelle für Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige, warnt vor einer Betrugsmasche, bei der sich Unbekannte am Telefon als Pflegeberaterinnen oder Pflegeberater ausgeben. Anrufende geben sich derzeit als Pflegeberater*innen aus, um Vertrauen zu gewinnen, persönliche Daten zu erfragen oder Betroffene zu kostenpflichtigen Leistungen zu drängen. Teilweise versuchen sie offenbar auch, kurzfristig Hausbesuche zu vereinbaren.

„Wer einen solchen Anruf erhält, sollte ruhig bleiben, keine persönlichen oder finanziellen Angaben machen und das Gespräch im Zweifel beenden“, sagt Anskar Hail von der Sozialplanung des Ortenaukreises. „Niemand muss am Telefon Entscheidungen treffen, Daten herausgeben oder einem Hausbesuch zustimmen.“

Die Anrufer*innen wirken nach bisherigen Hinweisen oft professionell und vertrauenswürdig. Sie geben vor, bei Pflegefragen, Anträgen oder Leistungsprüfungen helfen zu wollen. Dabei setzen sie Betroffene teilweise unter Druck und drängen auf schnelle Entscheidungen. Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis stellt klar: Seine Mitarbeitenden rufen nicht unangekündigt an, um persönliche Daten abzufragen oder Verträge abzuschließen. Hausbesuche finden nur statt, wenn Ratsuchende dies ausdrücklich wünschen und zuvor ein Termin vereinbart wurde. Kostenpflichtige

Verträge bietet der Pflegestützpunkt nicht an.

So können sich Bürgerinnen und Bürger schützen:

- Geben Sie am Telefon keine persönlichen oder finanziellen Daten weiter, wenn Sie den Anruf nicht eindeutig zuordnen können.
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Beenden Sie das Gespräch, wenn Ihnen etwas ungewöhnlich vorkommt.
- Stimmen Sie keinem Hausbesuch zu, wenn Sie diesen nicht selbst beim Pflegestützpunkt angefragt haben.
- Geben Sie Ihre Anschrift nicht weiter.
- Nehmen Sie im Zweifel selbst Kontakt zum Pflegestützpunkt Ortenaukreis auf. Die Kontaktdaten des zuständigen Pflegestützpunkts finden Sie unter www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.
- Sprechen Sie auch mit älteren, pflegebedürftigen oder alleinlebenden Angehörigen und Nachbarn über diese Betrugsmasche.

Wer einen entsprechenden Anruf erhalten hat oder bereits betroffen ist, sollte sich an die Polizei wenden und zusätzlich den zuständigen Pflegestützpunkt informieren.

Pflegestützpunkte beraten unabhängig und kostenfrei rund um das Thema Pflege. Sie unterstützen bei Fragen zu Pflegeleistungen, Entlastungsangeboten und Hilfen im Alltag – ohne Druck, ohne versteckte Kosten und unter Wahrung des Datenschutzes.

Hüpfspiele im Rée Carré

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr bringen Offenburger Kinder auch 2026 wieder Bewegung in die Innenstadt. Am 24. Juli von 15 bis 17 Uhr wird das neue Hüpfspiel „Die Prüfung des Hüpfmeisters“ im Rée Carré (zwischen Eisbox und dm) bei gutem Wetter eröffnet. Bei schlechtem Wetter entfällt die Eröffnungsfeier. Das bunte Spielangebot wurde in der Offenen Arbeit der Stadtteil- und Familienzentren SFZ Innenstadt, Am Mühlbach und Albersbösch

von Kindern für Kinder entwickelt. Sie sammelten die Ideen und erfanden die Geschichte des Hüpfmeisters, die mit Hilfe der Agentur Yupanqui grafisch umgesetzt wurde. Ziel des Projekts, das vom Innenstadtprogramm „GO OG“ und dem Centermanagement Rée Carré unterstützt wird, ist es, Kindern eine sichtbare und aktive Mitbestimmung im öffentlichen Raum zu ermöglichen.

www.sfz-offenburg.de und www.innenstadt-offenburg.de.



Auf gute Nachbarschaft!

Die Preise des 29. Offenburger Sommers für Haus- und Nachbarschaftsfeste wurden Anfang Juli verliehen. Insgesamt beteiligten sich 97 Festgemeinschaften an der Aktion, darunter zahlreiche Neuanmeldungen. Besonders viele Anmeldungen kamen erneut aus der Oststadt sowie aus den Ortsteilen Griesheim und Zell-Weierbach. Rund zwei Drittel der teilnehmenden Festgemeinschaften stammen aus den Ortsteilen, etwa ein Drittel aus dem Stadtgebiet.

Die teilnehmenden Festgemeinschaften zeigen jedes Jahr, wie unterschiedlich Nachbarschaft gelebt wird: Während manche die gesamte Straße zusammenbringen, feiern andere im kleineren Kreis mit den direkten Nachbarinnen und Nachbarn. Im Mittelpunkt steht dabei die Begegnung – Menschen lernen sich kennen,

pflegen bestehende Kontakte und stärken das Miteinander im Wohnumfeld.

Über den 2. Preis, jeweils ein Grillpaket von Edeka Südwest Fleisch, freuten sich Festgemeinschaften aus der Oststadt, Bühl, Hildboltsweier, Zell-Weierbach und Waltersweier. Den 1. Preis, ein bunt gemischtes Getränkekpaket vom Weingut Schloss Ortenberg, einem Gutsschein des Brauwerk Baden GmbH sowie Saft vom Förderverein Ortenauer Streuobstanbau (FOSA), erhielten Festgemeinschaften aus der Südoststadt, Nordoststadt, Griesheim, Windschlag und Zell-Weierbach.

Die Stadt Offenburg bedankt sich bei allen Teilnehmer*innen sowie bei den Sponsoren für ihre Unterstützung und freut sich auf den 30. Offenburger Festsommer im kommenden Jahr. Foto: Stadt Offenburg

Manege frei

Projektwoche. Eine Woche voller Zirkusleben mit Zauberei, Clowns, wilden Tieren, Seiltänzerinnen und Jongleuren gibt es im Stadtteil- und Familienzentrum Buntes Haus in diesen Sommerferien für Kinder im Rahmen einer Ferienprojektwoche.

Am Ende der Woche heißt es „Manege frei“: der kunterbunte Zirkus hat am Freitag, 7. August, um 14.30 Uhr seine große Aufführung im Hof des Stadtteil- und Familienzentrums Buntes Haus in der Moltkestraße 10 (gegenüber dem Ortenau Klinikum). Der Eintritt ist frei. Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, ob groß oder klein, sind eingeladen. Bei Regen findet die Aufführung in der Geschwister-Scholl-Halle (Ecke Carl von Ossietzky-Weg/Rammersweierstraße) statt. Für das leibliche Wohl gibt es Popcorn und verschiedene Getränke zu kaufen.

Weitere Informationen gibt es bei Rosi Breig (Offene Arbeit mit Kindern im SFZ Buntes Haus) unter der Telefonnummer 0781/94842956.

Absteigen und schieben!

Zusätzliche Hinweisschilder in der Steinstraße



Maskottchen Steini geht mit gutem Beispiel voran.

Plakat: Stadt

Aufgrund der Bauarbeiten geht es in der Steinstraße gerade etwas enger zu. Damit alle sicher und entspannt unterwegs sind, gilt in der Fußgängerzone weiterhin die Regel, dass alle Fahrrad- und E-Rollerfahrende absteigen müssen. Leider wird diese Regel immer wieder übersehen. In der Steinstraße machen jetzt zusätzliche Schilder mit dem Baustellenmaskottchen Steini darauf aufmerksam,

dass hier vom Fahrrad abzu- steigen ist. In der kommenden Woche wird der Gemeindevollzugsdienst verstärkt in der Steinstraße kontrollieren, ob die geltenden Regeln eingehalten werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, gefährliche Situationen zu vermeiden und ein rücksichtsvolles Miteinander zu fördern. So bleibt die Steinstraße für alle Besucherinnen und Besucher ein angenehmer Ort.

Kurz notiert

Hopser-Basar. Der Elternbeirat der Kinderkrippe Mühlbachhopser lädt am Samstag, 1. August, zum Hopser-Basar ein. Von 11 bis 14 Uhr verwandelt sich das Stadtteil- und Familienzentrum Innenstadt im Bürgerpark in einen Treffpunkt für Familien – und für alle, die Lust auf einen gemütlichen Vormittag mit Gesprächen, kleinen Snacks und guter Stimmung haben. Beim Hopser-Basar dreht sich alles rund ums Kind: Besucherinnen und Besucher können sich auf eine große Auswahl an gut erhaltenen Kinderkleidern, Spielzeugen, Büchern und vielen weiteren Schätzen freuen. Die Tischgebühr beträgt 15 Euro. Jugendliche unterstützen den Basar, indem sie sich um das Kinderschminken sowie verschiedene Spielstationen kümmern. Kinder können sich austoben, ausprobieren oder sich einfache, fröhliche Motive ins Gesicht malen lassen. Ein vielfältiges Angebot an selbstgebackenem Kuchen, frisch gebackenen Waffeln, Pommes sowie Getränken lädt zum Genießen und Verweilen ein. Der gesamte Erlös kommt der Kinderkrippe zugute. Für Rückfragen, Tischreservierungen und weitere Informationen steht die E-Mail-Adresse basar@ekiz-offenburg.de zur Verfügung.

Rund um die Pflege. Der Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, bietet Außensprechstunden ohne Anmeldung an. Diese finden, wenn nicht anders angegeben, von 9 bis 12 Uhr statt. Die Außensprechstunden werden in der kommenden Woche an folgenden Terminen angeboten: am Dienstag, 21. Juli, im BürgerService **Gegenbach**, Adlergasse 1; am Mittwoch, 22. Juli, im Stadtteil- und Familienzentrum **Stegermatt**, Bürgerhaus, Pestalozziweg 3a, und am Donnerstag, 23. Juli, von 9 bis 11.30 Uhr im Stadtteil- und Familienzentrum **Uffhofen**, Espenstraße 1. Der Pflegestützpunkt ist eine neutrale und kostenlose Beratungsstelle. Die Mitarbeiterinnen beraten und informieren Menschen mit einem Pflegebedarf und/oder deren Angehörige.

Bei Fragen und für weitere Infos: Pflegestützpunkt Ortenaukreis, Zentrale Offenburg, Telefon 0781/82-2337, -2531 oder -2593; psp-ortenaukreis@offenburg.de oder www.pflegestuetzpunkt-ortenaukreis.de.

Extremwetterfolgen

Die Bilder sind noch präsent. Das Sturmtief „Floris“ sorgte im August 2025 für Verwüstung in Teilen der Stadt. Auch der städtische Baumbestand nahm Schaden, insbesondere die Platanen in der Prinz-Eugen-Straße waren stark betroffen. Nach den Aufräumarbeiten folgten zusätzliche Baumkontrollen, um die Folgeschäden beurteilen und Maßnahmen ergreifen zu können. Eine Platane war demnach besonders stark geschädigt worden und wies Risse in Ästen und Stämmen auf. Der Baum wurde stark eingekürzt, um das Holz zu entlasten und die Risse somit zu schließen. Die Trockenheit und Hitze dieses Jahres setzen dem Baumbestand aber weiter zu, so auch der Platane. Die Risse haben sich wieder geöffnet, das trockene Holz ist spröde und hat seine Elastizität verloren. Es herrscht akuter Handlungsbedarf, damit die Krone nicht auseinanderbricht. Um die Verkehrssicherheit vorerst wiederherzustellen, wurden am Freitag die beschädigten Kronenteile entfernt und eine Totalkappung durchgeführt. Im Winter muss der Baum dann gefällt werden. Eine Nachpflanzung erfolgt zeitnah.



Schlüsselübergabe

Mit einem bunten Fest wurde am vergangenen Wochenende die Neueröffnung des Anna-von-Heimburg-Hauses in der Kornstraße 3 gefeiert, das jetzt auf den griffigen und generationenübergreifenden Namen ANNA hört. Architekt Nicolaus Humpert übergab den symbolischen Schlüssel an OB Marco Steffens (r.) und Hausherrin Angela Perlet (l.), Abteilungsleiterin Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung. Über 650 Gäste schauten sich in den neu gestalteten Räumen um und hatten ihren Spaß an den Mitmachangeboten.

Foto: Fallert

Kurz notiert

Kompaktkurs. Wenn die Eltern oder der Partner plötzlich Unterstützung im Alltag brauchen, stehen viele Fragen im Raum: Wer hilft? Was ist jetzt zu tun? Welche Entscheidungen sind wichtig? In diesem 90-minütigen Kompaktkurs gibt es einen klaren Fahrplan, um die ersten wichtigen Schritte strukturiert und besonnen anzugehen. Die Kernpunkte der Veranstaltung sind erste Orientierung, Pflegegrad & Anträge, Vorsorge und Unterstützungsangebote. Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet am Donnerstag, 23. Juli, von 18.30 bis 20 Uhr in der Louis-Pasteur-Straße 12 (Ebene 5) statt.

Sommerkonzert. Der Musikverein Fessenbach gibt am Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr, im Familien-Weingut Renner beim Schuckshof sein Sommerkonzert. Der Musikverein wird sich mit drei verschiedenen Formationen präsentieren. Den Start machen die „Polkafreunde“ Fessenbach mit traditioneller Blasmusik. Danach präsentiert sich die Bigband des Musikvereins Fessenbach in der klassischen Jazz-Besetzung mit Saxophonen, Trompeten, Posaunen und Rhythmusgruppe unter der Leitung von Alexander Huber. Zum Abschluss spielt das Blasorchester.

50%
auf deine
Wallbox*

**ENERGIE FÜR
DEIN ZUHAUSE**
PV, Speicher und Wallbox -
deine Energie. Unsere Lösungen.

**E-WERK
MITTELBADEN**

*50% auf eine Wallbox beim Kauf unseres Energie-Komplettpakets. Gültig für Privatkunden.

FUNDSACHE DES MONATS

Wer vermisst einen Damenring? – Der Goldring mit einem hellen Stein wurde am Dienstag, 7. Juli, auf dem Ritterhausparkplatz gefunden. Bei Rückfragen und Vereinbarung eines Abholtermins: Fundbüro im Bürgerbüro am Fischmarkt, Telefon 0781/82-2000. Foto: Stadt Offenburg

Es geht um Demokratie

Neue Ausgabe des Salmen-Magazins liegt aus

KULTUR Die neue Ausgabe des Offenburger Kulturmagazins ist erschienen: Das Salmen-Magazin eröffnet Einblicke in die kulturelle Vielfalt Offenburgs. Die Leser*innen erwarten demokratische Impulse, Interviews, Veranstaltungstipps sowie Rück- und Ausblicke – getragen von Offenheit und dialogorientiertem Austausch.



Das aktuelle Salmen-Magazin.

Im Mittelpunkt steht das Thema Demokratie. Bereits auf dem Titelbild findet sich ein Berührungspunkt: die „Radikalen Töchter“. Der Verein setzt sich für die Förderung demokratischer Teilhabe und eigenständigen politischen Handelns junger Menschen ein.

Im Salmengespräch am 12. September spricht Vereinsgründerin Cesy Leonard darüber, wie weit Kunst gehen darf – beziehungsweise gehen muss. Passend zum Schwerpunkt wird zeitgleich im Salmen die Ausstellung „33 Demokrat*innen – Mut, der die Welt verändert“ gezeigt. Sie widmet sich dem Wirken und Nachwirken von Menschen, die für Demokratie und gesellschaftliche Werte gekämpft haben. Im Zentrum steht ein großformatiges Gemälde von Catarina Chietti. Ein weiterer Höhepunkt sind die Berichte zweier junger Frauen, die als Wahlhelfer*innen die Landtagswahlen begleitet haben. Sie geben Einblicke in ihre Motivation und schildern die Erfahrungen, die sie dabei sammeln konnten. Eines der prägnantesten Stichworte im Zusammenhang mit Demokratie ist die Verfassung. Was eine Verfassung ausmacht, wie aus einem Provisorium ein Grundgesetz wurde und welche Hürden und Rückschläge auf diesem Weg überwunden werden mussten, erläutert Kulturchefin Carmen Lötsch.

Jung und vielfältig präsentiert sich der Bunte Block. Die Gruppe bietet Jugendlichen einen

geschützten Raum für Austausch, Selbstfindung und Gemeinschaft. Sie ist Anlaufstelle für queere junge Menschen, die in ihrem Umfeld einen sicheren Ort suchen, um offen über sich selbst und ihre Sexualität zu sprechen.

Ganze Bandbreite

Das Salmen-Magazin enthält auch Lesenswertes zur Landesgartenschau und den damit verbundenen Veränderungen in Offenburg. Darüber hinaus gewährt Oberbürgermeister Marco Steffens Einblicke in seine Arbeit und die Werte, die ihn leiten. Er appelliert an die Bürger*innen der Stadt, immer wieder aufeinander zuzugehen und das Miteinander im Gespräch zu suchen.

Der Veranstaltungskalender mit über 170 Events zeigt die ganze Bandbreite des kulturellen Angebots in Offenburg. Das Salmen-Magazin wird vom Fachbereich Kultur der Stadt Offenburg herausgegeben. Es erscheint halbjährlich und wendet sich an alle Bürger*innen und Gäste der Stadt. Die neue Ausgabe ist ab sofort kostenlos erhältlich – im Bürgerbüro, Museum im Ritterhaus, dem Salmen, der Stadtbibliothek, der Städtischen Galerie sowie im Einzelhandel. Die digitale Version ist auf www.offenburg-kultur.de zu finden.

Bacchus-Pokal: Sperrung

Am Samstag, 25. Juli, wird in Fessenbach um den „11. Bacchus-Pokal“ in die Pedale getreten. Von 7 bis 19 Uhr sind daher folgende Straßen gesperrt: Fessenbacher Straße ab Ortsbeginn Fessenbach, Am Winzerkeller, Winzerstraße, Im

Erb, Nachtwaide, Rebweg zur Weinbergstraße, Weinbergstraße, Fessenbacher Weg und Rebweg zur Fessenbacher Straße. Umleitungen für Anwohnende sind ausgeschildert. Auf der Rennstrecke herrscht absolutes Halteverbot.

Landeszuschuss für Sportpark

FÖRDERMITTEL Das Land Baden-Württemberg unterstützt den Neubau eines Kleinspielfeldes im Sportpark Süd in Offenburg mit einem Landeszuschuss in Höhe von 35.000 Euro. Die Finanzspritze erfolgt im Rahmen des kommunalen Sportstättenbauprogramms 2026, mit dem landesweit 164 Projekte und einem Gesamtvolumen von 23,4 Millionen Euro gefördert werden.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Land Baden-Württemberg den Sportpark Süd in Offenburg im Rahmen des kommunalen Sportstättenbauprogramms mit rund 900.000 Euro unterstützt. Gefördert werden im Programmjahr 2025 der Neubau eines Kunstrasenplatzes, von zwei Rasenspielfeldern

sowie neuer Umkleideräumlichkeiten im „Sportpark Süd“. Die nun bewilligten 35.000 Euro für das Kleinspielfeld knüpfen an diese Förderung an und unterstreichen die kontinuierliche Unterstützung des Landes für die Weiterentwicklung des Sportstandorts Offenburg.

Ausbau der Infrastruktur

Das Land Baden-Württemberg fördert mit dem Sportstättenbauprogramm den Neubau und die Sanierung kommunaler Sportanlagen. Mit dem Zuschuss erhält die Stadt Offenburg Unterstützung bei der Realisierung des neuen Kleinspielfeldes im Sportpark Süd und kann die Sportinfrastruktur vor Ort weiter ausbauen, heißt es in der Pressemitteilung.

OFFENBURGER BÄDER



EINTAUCHEN
ERLEBEN
WOHLFÜHLEN

FREIZEITBAD STEGERMATT

Stegermattstraße 11
77652 Offenburg

+49 781 9276-600

info@freizeitbad-stegermatt.de
www.freizeitbad-stegermatt.de

STRANDBAD GIFZSEE

Platanenallee 15
77656 Offenburg

+49 781 9276-700

info@strandbad-gifz.de
www.strandbad-gifz.de

Wasserspaß für Groß
und Klein.

www.og-baeder.de



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND AUSSCHREIBUNGEN

1. Verlängerung des Erlasses einer Veränderungssperre nach § 14 Abs. 1 und § 16 Abs. 1 Satz 1 des Baugesetzbuches (BauGB) für den Bereich des Bebauungsplans Nr. 182 „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“, Gemarkung Offenburg

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29.6.2026 die Verlängerung der Satzung über die Anordnung einer Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplans „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“ beschlossen.

Satzung der Stadt Offenburg über die Verlängerung einer Veränderungssperre im Bereich des Bebauungsplanes „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“, Gemarkung Offenburg

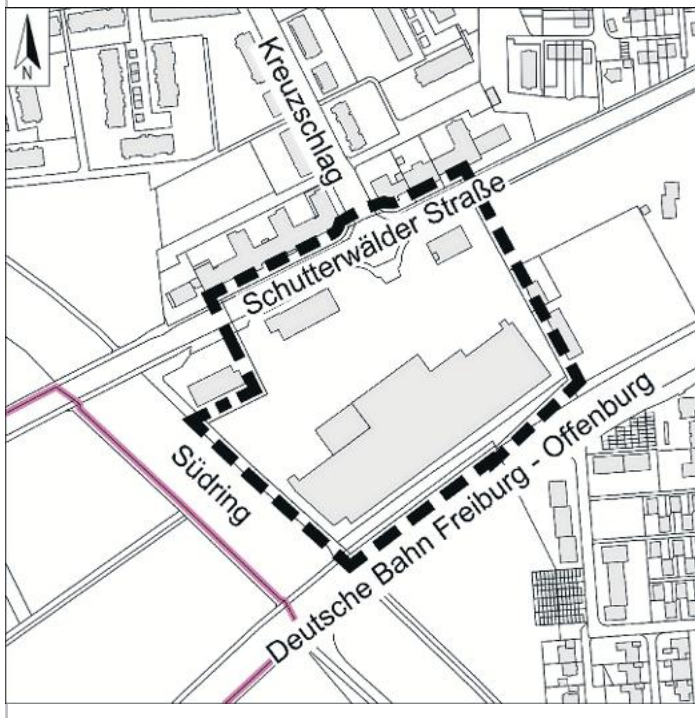
Aufgrund der §§ 14 Abs. 1, § 16 Abs. 1 i.V.m. § 17 Abs. 1 Satz 3 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 22. Dezember 2025 (BGBl. 2025 I Nr.348), i. V. m. § 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. 2000, S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Februar 2026 (GBl. 2026 Nr.13) hat der Gemeinderat am 29.6.2026 die Satzung über die Verlängerung der Veränderungssperre für den Bereich des Bebauungsplanes „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“ beschlossen.

§ 1 Verlängerung der Veränderungssperre

Zur weiteren Sicherung der Planung im Bereich des Bebauungsplans Nr.182 „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“, Gemarkung Offenburg, wird die Verlängerung der bestehenden Veränderungssperre um ein Jahr angeordnet.

§ 2 Räumlicher Geltungsbereich der Veränderungssperre

Der Geltungsbereich umfasst das Grundstück Schutterwälder Straße 5 und einzelne angrenzende Flächen. Der Geltungsbereich ist in dem beigefügten Lageplan ersichtlich. Der Lageplan ist Bestandteil dieser Satzung.



§ 3 Inhalt und Rechtswirkung der Veränderungssperre

A. Im Geltungsbereich der Veränderungssperre dürfen Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen nicht beseitigt werden. Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB sind:

Vorhaben, die die Errichtung, Änderung, oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben

Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfanges sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten

B. In Anwendung von § 14 Abs. 2 BauGB kann von einer Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden, wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen.

C. Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt wurden oder auf Grund eines anderen baurechtlichen Verfahrens zulässig sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung, werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

§ 5 Geltungsdauer

Die verlängerte Veränderungssperre tritt gemäß § 17 Abs. 5 BauGB nach Rechtsverbindlichkeit des Bebauungsplanes „Schutterwälder Straße östlich des Südrings“, spätestens aber am **27.07.2027**, außer Kraft.

2. Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Hinweise:

1. Dauert die Veränderungssperre länger als 4 Jahre, kann der Entschädigungsberechtigte nach § 18 Abs. 2 Sätze 2 und 3 BauGB Entschädigung verlangen, wenn die in § 18 Abs.1 Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Er kann die Fälligkeit des Entschädigungsanspruchs dadurch herbeiführen, dass er die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Offenburg beantragt. Außerdem wird auf § 18 Abs. 3 BauGB hinsichtlich des Erlöschens von Entschädigungsansprüchen hingewiesen.

2. Auf die Voraussetzung für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und die Rechtsfolgen gem. § 4 Abs. 4 Gemeindeordnung für Baden - Württemberg wird hingewiesen.

Offenburg, den 13.7.2026

Marco Steffens, Oberbürgermeister

Vorsorge treffen

Jede Person kann plötzlich und unerwartet auf Hilfe angewiesen sein. Da stellen sich Fragen wie: Was ist zu tun bei einem Unfall? Wie Sorge ich richtig vor? Was ist zu beachten, wenn ein längerer Klinikaufenthalt bevorsteht? Welche Regelungen und Verträge sind bei der eigenen Wohnung von Bedeutung? In einem Notfall- und Vorsorgeordner können wichtige persönliche Dokumente und alle relevanten Informationen gebündelt an einem Ort aufbewahrt werden. So sind alle Beteiligten, auch die Angehörigen, für den Fall der Fälle gewappnet.

Ulrike Eckert, bürgerschaftlich Engagierte in der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung, wird den Notfall- und Vorsorgeordner am Donnerstag, 23. Juli, um 16 Uhr im ANNA (Anna-von-Heimburg-Haus), Kornstraße 3, vorstellen und Fragen zu den Inhalten beantworten.

Die Teilnehmerzahl im Vortragsraum ist begrenzt. Eine Anmeldung ist daher erwünscht unter offenburg.link/veranstaltungen ANNA oder Telefon 0781/82-2222. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 22. Juli. Der Eintritt ist frei.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
UND AUSSCHREIBUNGEN**6. Änderung des Flächennutzungsplanes
der Verwaltungsgemeinschaft Offenburg
mit den Gemeinden Durbach, Hohberg,
Ortenberg und Schutterwald****Genehmigung und Wirksamkeit des Flächennutzungsplans
gemäß § 6 Abs. 5 BauGB (Baugesetzbuch)**

Der Gemeinsame Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Offenburg mit den Gemeinden Durbach, Hohberg, Ortenberg und Schutterwald hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23.3.2026 die 6. Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen. Das Regierungspräsidium Freiburg hat den geänderten Flächennutzungsplan am 17.6.2026 gemäß § 6 Abs. 1 BauGB genehmigt. Die Genehmigung wird hiermit gemäß § 6 Absatz 5 BauGB ortsüblich bekannt gegeben.

Die Änderung dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen, um dem kurzfristigen Bedarf an Wohnbaufläche in der Gemeinde Hohberg nachzukommen.

Mit dieser Bekanntmachung wird die 6. Änderung des Flächennutzungsplans wirksam.

Die 6. Änderung des Flächennutzungsplanes kann einschließlich der Begründung und zusammenfassender Erklärung im **Technischen Rathaus, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg, Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung**, während der allgemeinen Dienststunden eingesehen werden; über den Inhalt ist auf Verlangen Auskunft zu geben.

Weiterhin kann der Flächennutzungsplan im Internet auf der Homepage der Stadt Offenburg eingesehen werden: <https://www.offenburg.de/FNP>

Hinweise:

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 Abs. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans schriftlich gegenüber der Stadt Offenburg geltend gemacht worden sind; der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, ist darzulegen.

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von aufgrund der GemO erlassener Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen dieses Flächennutzungsplans ist nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Offenburg geltend gemacht worden ist. Wer die Jahresfrist verstreichen lässt, ohne tätig zu werden, kann eine etwaige Verletzung gleichwohl auch später geltend machen, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Sitzung verletzt worden sind oder
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss des Gemeinderates nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder
3. vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder eine dritte Person die Verletzung gerügt hat.

Offenburg, den 13.7.2026

Marco Steffens, Oberbürgermeister

Orgelsommer mit Einstand

Im Juli und August lädt Bezirkskantor Christoph Blamberg (Foto: Timo Jaworr) in die Heilig-Kreuz-Kirche zum Orgelsommer an der historischen Winterhalter-Orgel ein. An drei Samstagen um 19.30 Uhr präsentieren junge Organisten erfrischende Orgelmusik und abwechslungsreiche Programme. Den Einstand gibt Christoph Blamberg am **25. Juli** mit seinem Antrittskonzert. Der gebürtige Magdeburger studierte Kirchenmusik in Halle (Saale) und Lübeck und ist seit März

leitender Kirchenmusiker der Ortenau und Bezirkskantor in Offenburg.

An dem Abend präsentiert er seine Lieblingsmusik. „An Bach kommt man nie vorbei“, sagt der 25-Jährige und spielt die dori-sche Toccata und Fuge des barocken Meisters. Ebenfalls wird bewegende Orgelmusik aus dem nahen Frankreich erklingen: Mit dem Choral A-Moll von César Franck präsentiert Christoph Blamberg ein Meisterwerk symphonischer Orgelmusik.

Am **8. August** geht es weiter mit dem Orgelsommer. Tim Preußker aus Lübeck spielt in „Kosmos Bach“ ein reines Programm mit Werken des Leipziger Meisters. Abgerundet wird der Orgelsommer am **22. August** durch Raphael Vilgis aus Baden-Baden der mit „Tanz auf der Orgel“ lebendige Klänge aus der Orgel lockt. Eintritt 10 Euro. Kinder, Schüler und Studierende frei.

AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
UND AUSSCHREIBUNGEN**Einladung**

Die nächste Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Offenburg findet am Montag, 20. Juli, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Neubau Mobilitätszentrum CANVAS+, Ergebnis Mehrfachbeauftragung und Beauftragung Gebäudeplanung
2. Geschäftsbericht 2025 des Fachbereichs Stadtplanung und Baurecht

Einladung

Die nächste Sitzung des Integrationsbeirates der Stadt Offenburg findet am Mittwoch, 22. Juli, um 18 Uhr im Salmen, Lange Straße 52, statt.

Tagesordnung

1. Vorstellung des Projekts «Dazwischen? Antisemitismus- und rassismuskritische Kompetenz in kommunalen Räten der Religionen»
2. Strukturelle Weiterentwicklung des Ausländerbüros in Kooperation mit dem Ortenaukreis
3. Quartiersprojekte für vielfältige Zielgruppen am Beispiel von «Daheim in Nordwest»
4. Engagement vor Ort: Vorstellung der Flüchtlingshilfe Rebland
5. Sonstiges

OFFENBURG DU MACHST DEN UNTERSCHIED

#SPURENHINTERLASSER



DU MACHST DEN UNTERSCHIED!

Alles, was wir als Mitarbeitende der Stadt Offenburg tun, hinterlässt Spuren bei den 62.000 Bürger*innen, für die wir arbeiten. Damit wir dies auch weiterhin tun können, suchen wir Menschen, die bereit sind, mit uns als Arbeitgeberin zusammen Spuren zu hinterlassen. Denn es macht für die Menschen, die hier leben, einen Unterschied, ob wir unseren Job machen – oder eben nicht.

JETZT BEWERBEN:
karriere.offenburg.de



WERDE AUCH DU SPURENHINTERLASSER (M/W/D)!

- ALS **BETREUUNGSKRAFT FÜR DIE MITTAGSZEIT IM GANZTAGSSCHULBEREICH** IM **FACHBEREICH FAMILIEN, SCHULEN UND SOZIALES ...**
- ALS **SCHULSOZIALARBEITER*IN** FÜR DIE **EICHENDORFF-GEMEINSCHAFTSSCHULE ...**
- ALS **MITARBEITER*IN KULTURMARKETING** IM **FACHBEREICH KULTUR ...**
- ALS **SACHBEARBEITER*IN BUDGETMANAGEMENT UND CONTROLLING** FÜR DIE **GANZTAGSBETREUUNG AN GRUNDSCHULEN** IM **FACHBEREICH FAMILIEN, SCHULEN UND SOZIALES ...**
- ALS **ELEKTRONIKER*IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **MITARBEITER*IN** DER **ABTEILUNG STRASSENBAU** FÜR DIE **TECHNISCHEN BETRIEBE OFFENBURG ...**
- ALS **WERKSTUDENT*IN** IM **BEREICH PERSONALMARKETING** IM **FACHBEREICH PERSONAL UND ORGANISATION ...**

... MACHST DU DEN UNTERSCHIED FÜR DIE OFFENBURGERINNEN UND OFFENBURGER.

MACH JETZT DEN UNTERSCHIED FÜR DIE BÜRGER*INNEN IN OFFENBURG!
BEWIRB DICH JETZT: karriere.offenburg.de

Schüleraustausch seit 69 Jahren

Französische Jugendliche aus Partnerstadt Lons-le-Saunier waren zehn Tage zu Gast in Offenburg



Gruppenbild mit Oberbürgermeister Marco Steffens, umgeben von jungen, ambitionierten Schülerinnen und Schülern.

Foto: privat

PARTNERSTÄDTE Mit einem gemeinsamen Sportnachmittag in der Schillerhalle startete der diesjährige Schüler*innen-austausch zwischen Offenburg und der französischen Partnerstadt Lons-le-Saunier. Die französischen Schülerinnen und Schüler waren vom 5. bis 15. Juli in Offenburg zu Gast und lebten während ihres Aufenthalts in den Familien ihrer Austauschpartner*innen. Bereits im April hatten die Offenburg Jugendlichen ihren Gegenbesuch in Lons-le-Saunier.

Der Sportnachmittag bildete den Auftakt für ein

abwechslungsreiches Programm. Neben dem Kennenlernen des deutschen Schulalltags erkundeten die Jugendlichen bei einer Stadtrallye Offenburg. Die Rallye wird jedes Jahr neu ausgearbeitet und endet traditionell mit einer Kugel Eis für alle Teilnehmenden. Außerdem standen ein Ausflug nach Freiburg sowie ein gemeinsamer Besuch des Europa-Parks auf dem Programm.

Der Austausch hat eine lange Tradition: In diesem Jahr fand bereits der 69. Schüler*innen-austausch statt. Im kommenden Jahr wird das 70-jährige

Jubiläum gefeiert. Die ersten Begegnungen zwischen den Jugendlichen gehen auf das Jahr 1957 zurück und legten den Grundstein für die offizielle Städtepartnerschaft zwischen Offenburg und Lons-le-Saunier, die 1959 besiegelt wurde.

Organisiert wird der Austausch seit zehn Jahren von Anja Neff, Vorstandsmitglied beim Partnerschaftsverein „Die Brücke“. Künftig soll die Organisation stärker in die Hände der Schulen übergehen. Mit Samantha Heidt vom Klosterschulhaus steht bereits eine Nachfolgerin bereit, die die Organisation

im zweiten Jahr unterstützt. An allen Offenburg Gymnasien und Realschulen gibt es Ansprechpartner*innen für den Austausch.

Den Sportnachmittag in der Schillerhalle leitete Manuel Hiller vom Schiller-Gymnasium gemeinsam mit Sportlehrkräften verschiedener Offenburg Schulen. Er organisiert außerdem die Schüler*innenolympiade zwischen Offenburg und Lons-le-Saunier, die alle zwei Jahre abwechselnd in beiden Städten stattfindet. Die nächste Austragung ist für 2027 in Offenburg geplant.

ANZEIGE

www.offenblatt.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Wir suchen
Zusteller (m/w/d)
ab 18 Jahre für die Verteilung
des OFFENBLATT.
Vorkenntnisse sind nicht
erforderlich – gute Einarbeitung
garantiert.

Gleich anrufen oder mailen:
0781/9340-183
oder jobs@der-guller.de

STAZ + GULLER Vertriebsgesellschaft mbH
Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Cookie / shutterstock.com

KÖNIG FENSTER

Solide Fenster und Haustüren sind unser Handwerk.
Vogesenstr. 3 in Renchen · Tel. 07843 94670 · koenigfenster.de

Bestattungsinstitut KIECHLE

Ebertplatz 19, 77654 Offenburg
☎ 0781 42322
Spießgasse 1, 77694 Kehl
☎ 07851 2283
ehm. Bestattungsinstitut Klein

Telefonisch Tag
und Nacht
erreichbar, auch an
Sonn- und Feiertagen.

Ihr Ansprechpartner
seit 1987

www.bestattungen-kiechle.de

0€*



Deutschland zahlt digital.

Mit S-POS ins bargeldlose Kassieren einsteigen.

Vereine, Händler und Gastronomen aufgepasst!
Jetzt Angebot nutzen: 12 Monate kostenlos
kassieren, inklusive girocard-Akzeptanz. Flexibel
und monatlich kündbar.*

*Teilnahmebedingungen: Im 1. Jahr kostenlos bis jährl. Kartenumsatz bis 50.000 €. Betrieb
seit 12 Monaten bestehend, bisher kein Kartenterminal, bis maximal 5 Terminals, kein
Franchisenehmer/-geber. Ab dem 13. Monat gelten die abgeschlossenen Konditionen.



Mehr Infos auf
sparkasse.de/dzd



Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Weil's um mehr als Geld geht.